

Riga'sche Rundschau

Mit Feuilleton-Beilage:
Rigasches Montagsblatt.

normales „Zeltung für Stadt und Land“.
Organ der Baltischen Konstitutionellen Partei.

Monatlich:
Illustrierte Beilage.

Die „Riga'sche Rundschau“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonntage und hohen Feiertage.

Abonnementspreise: In Riga durch die Ausgabestellen: 8 Rbl. jährl., 4 Rbl. halbj., 2 Rbl. viertel., 75 Kop. monat. (beginnend am 1. eines Monats).
Mit Zustellung in's Haus oder durch die Post: 10 Rbl. jährl., 5 Rbl. halbj., 250 Kop. viertel., 1 Rbl. monat. (beginnend am 1. eines Monats). — Bei direkter Kreuzbandsendung in's Ausland: 16 Rbl. jährl., 8 Rbl. halbjährlich, 4 Rbl. vierteljährlich, 1 Rbl. 50 Kop. monat. (beginnend täglich). — Durch die deutschen Postämter: 8 Mark 75 Pf. viertel.

41. Jahrgang.
Riga, Dony'sch Nr. 11/13.
Redaktion Nr. 1958.
Telephon Expedition Nr. 157.

Infertionsgebühren.
Für die 6 mal gespaltene Beilage 10 Kop. (für's Ausland 30 Pf.). — An der Spitze des Blattes 30 Kop. (für's Ausland 75 Pf.). — Im Restmettel 20 Kop. (für's Ausland 60 Pf.).
Preis der Einzelnummer 5 Kop.
Preis der Einzelnummer der Illustrierten Beilage 20 Kop.

Abonnements- und Inseraten-Aufnahme im Inlande: In Riga: in der Expedition, Dony'sch Nr. 11/13; in Arensburg: Th. Ränge; in Gauke: N. Seifant; in Dorpat: J. Anderson, J. G. Krüger; in Dinaburg: C. Joses; in Fellin: S. Wamide; in Frauenburg: Ringait-Belsh; in Goldingen: Ferd. Belshorn'sche Buchhandl.; in Kasenow: W. Uberg, Buchhandlung; in Landau: Emil Stein, Schreib.-Handl.; in Lemsa: J. Gregorius, Buchhandl.; in Libau: G. L. Zimmermann, Gottl. D. Meyer; in Mitau: Ferd. Belshorn'sche Buchhandl., Fr. Lucas'sche Buchhandl., H. Mann; in Mostau: A. Schabert, Bokrowka, S. u. C. Mehl & Co.; in Odeffa: Annoncen-Expedit., „Veritas“; in Pernau: C. Kreuzfeldt; in Petersburg: Annoncen-Expedition „Gerald“, S. u. C. Mehl & Co.; in Resal: Ruge & Gerdum; in Riga: J. Konowicz; in Rukun: Vally Kreptenberg, Droguenhandlung; in Wall: M. Rudolff; in Wenden: A. Blamsh; in Werra: W. a. Gaffron; in Wollmar: Buchdruckerei Zep. — **Abonnements-Aufnahme im Auslande:** Deutschland: bei den Kaiserl. Postämtern. — **Annahme von Inseraten im Auslande:** durch alle bedeutenderen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 300

Freitag, den 28. Dezember (10. Januar)

1907.

COGNAC SCHUSTOFF



WALDSCHLÖSSCHEN

Märzen

PILSENER

HONIG-KWASS.

TAUSENDE VERDANKEN

IHRE HEILUNG

von Rheumatismus, Hüftweh, Lenden-schmerzen, Rückenleiden, Brustleiden, Muskeln und Erhaltung aller Art dem wirksamsten Mittel gegen solche Krankheiten — dem **BENSONS-PFLASTER** der Firma **Seabury & Johnson**. Mit seiner Hilfe werden die hartnäckigsten Fälle in wenigen Stunden sicher geheilt, wo der Leidende andere kostbare Pflaster, Linimente oder sonstige Hilfsmittel Tage- und wochenlang ununterbrochen anwenden müsste, um nur eine Linderung zu erhalten.



Wird das Pflaster gleich bei den ersten Symptomen der Krankheit angewendet, so dürfte gewöhnlich das einmalige Auflegen desselben genügen, um eine vollständige Heilung herbeizuführen. Dadurch heugt man dem Entstehen einer vielleicht schweren Krankheit vor. Wenn seiner Gesundheit gelegen ist, sollte Benson's-Pflaster, welches von mehr als 3000 Aerzten wärmstens empfohlen wird, stets im Hause haben. Man verlange ausdrücklich: **BENSONS-PFLASTER** der Firma **SEABURY & JOHNSON** und hüte sich vor Nachahmungen. Erhältlich in allen besseren Apotheken und Droguen-Geschäften.

BENSONS PFLASTER

Gemüse für 569,709 Rbl., Weine für 325,288 1/2 Rbl., dazu kommt noch Champagner für 291,475 Rbl. — Unter den Rohstoffen und Halb-fabrikaten stehen zum ersten Mal an erster Stelle Gummi, Guttapercha und Kautschuk mit 15,054,334 1/2 Rbl., was sich wohl durch den großen Aufschwung der Guttapercha- und Gummi-industrie in Riga erklärt. Ueberflügelt worden ist damit ein Importartikel, der Jahre lang in Riga an erster Stelle stand, Baumwolle. Baumwolle wurde 1906 für 11,587,347 Rbl. importiert und weist somit einen starken Rückgang auf. Es folgen Steinkohlen für 4,524,653 1/2 Rbl., rohe Jute für 2,567,004 1/2 Rbl., Wolle für 2,007,169 1/2 Rbl., gefärbte Häute und Felle für 1,476,808 Rbl., Korkholz für 1,708,005 Rbl., Stahl für 1,771,091 1/2 Rbl., Garn für 1,386,660 Rbl., Quebracho-Holz und -Extrakt für 1,085,260 1/2 Rbl. — Unter den Manufaktur- und Industriewaren nehmen den ersten Platz ein Maschinen aller Art und Maschinenteile für über 12 Millionen Rbl. —

Eine Zunahme im Import im Vergleich zum Jahre 1905 zeigten folgende Artikel: Tee, Kaffee, Gerste, Roggen, Schmalz, Gemüse, Coprah, Quebrachoholz, Gummi (über 7 Mill. Rbl.), Jute, Steinkohlen, Korkholz, Wolle. — Eine Abnahme dagegen zeigten folgende Artikel: Baumwolle, Weine und Champagner und Maschinen.

Bemerkenswert bei obiger Aufzählung der Importartikel ist der große Posten für importierten Roggen mit 626,130 1/4 Rbl. Es ist bezeichnend für die veränderten Verhältnisse in Riga und wohl hervorgerufen durch die Missernte im Reich, daß das alte Getreideexportium Riga, in dessen Export früher der Roggen eine große Rolle spielte, diese Getreideart nun vorwiegend importiert. Denn während in Riga 1906 nur 137,970 Pud Roggen exportiert wurden, gelangten zum Import 638,908 1/2 Pud Roggen, d. h. Riga führte fast eine halbe Million Pud Roggen mehr ein als aus.

Während unter den Bezugsländern im Vorjahre Deutschland zum ersten Mal seit Handelsstatistik geführt ist, England um ganze 7 Millionen Rubel geschlagen hatte, ist es im Berichtsjahre

Rigas Handel und Schifffahrt 1906.

Vor uns liegt die 1. Abtheilung des Jahres-Berichtes des Rigaschen Börsenkomitees zur Statistik des Rigaschen Handels, das auf das Jahr 1906 bezügliche wertvolle statistische Werk: „Rigas Handelsverkehr auf den Wassern“, herausgegeben von der Handelsstatistischen Sektion des Rigaschen Börsenkomitees unter Leitung ihres Sekretärs Bruno von Gernet. Das mit gewohntem Fleiß, umfassender Sachkenntnis und in übersichtlicher Anordnung herausgegebene Werk, weist, was die formale und inhaltliche Anordnung anbelangt, keine wesentlichen Abweichungen gegen den Bericht des Vorjahres auf.

Betrachten wir nun das Ergebnis des Jahres 1906 und zwar den Handelsverkehr zur See.

Der Import zur See weist einen Wert der importierten Waren von 109,035,464 1/4 Rbl. auf, ist also im Vergleich zum Vorjahre (wo die entsprechende Zahl 90,397,131 Rbl. betrug, um fast 19 Millionen Rbl. gestiegen. Einen wie gewaltigen, nie geahnten Aufschwung unser Import genommen hat, ergibt der Vergleich mit der Durchschnittsumme des Jahres 1896—1900, wo die Durchschnittsziffer 53,219,369 Rbl. betrug. Mehr als die Hälfte der obigen Importziffer pro 1906 entfällt auf die Kategorie der Rohstoffe, Halbfabrikate, Bau- und Brennmaterialien, nämlich 60,433,770 1/4 Rbl., während auf Verzehrungsgegenstände etwa 29 Millionen Rbl., auf Manufaktur- und Industriewaren gegen 20 Millionen Rbl. entfallen.

Unter den importierten Verzehrungsgegenständen (und überhaupt dem Import) spielt die erste Rolle dem Wert nach Tee, für

Auch schlechte Menschen tun mitunter Gutes, fast als wollten sie probieren, ob es wirklich soviel Vergnügen macht, wie die anderen behaupten. Nikolaus Chamfort.

Vermischtes.

— Ueber den Umgang mit Büchern macht Hermann Giese in dem zweiten Band des Werkes „Moderne Kultur. Ein Handbuch der Lebensbildung und des Geschmacks“ (Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart und Leipzig) kluge, beherzigenswerte Bemerkungen. Wir heben einige daraus hervor: Es gibt keine Liste von Büchern, die man unbedingt gelesen haben müßte und ohne welche kein Geil und keine Bildung ist! Aber es gibt für jeden einzelnen Menschen eine beträchtliche Zahl von Büchern, in welchen gerade er, dieser Eine, Befriedigung und Genuss erleben kann. Diese Bücher allmählich zu finden, sich mit ihnen in ein dauerndes Verhältnis zu setzen, sie womöglich nach und nach zu ständigerem und innerem Besitze sich anzueignen, das ist für jeden einzelnen eine eigene, persönliche Aufgabe, die er nicht vernachlässigen kann, ohne den Kreis seiner Bildung und seiner Genüsse und mithin den Wert seines Daseins wesentlich zu verringern. — Für den Wert, den ein Buch für mich haben kann, kommt seine Berühmtheit und Beliebtheit so gut wie gar nicht in Betracht. . . . Bücher sind nicht dazu, eine Zeitlang von jedermann gelesen zu werden und ein gangbares Unterhaltungsthema zu bilden und dann vergessen zu werden wie der neueste Sportbericht oder Raubmord, sondern sie wollen still und ernsthaft gelesen und geliebt werden. Erst dann erschließen sie ihre innersten Schönheiten und Kräfte. —

Ueberraschend steigert sich auch die Wirkung vieler Bücher, wenn sie laut vorgelesen werden. Doch dürfte dies nur für Gedichte, kleinere Erzählungen, form schöne kurze Essays und ähnliches unbedingt gelten. . . . Bei gutem Vorlesen geeigneter Dichtungen lernt man ungemein viel, namentlich schärft sich dabei der Sinn für den geheimen Rhythmus der Prosa, der die Grundlage jedes persönlichen Stiles ist. — Wer zu irgend einem Buche in traulichem Verhältnis steht, es wieder und wieder lesen kann und jedesmal eine neue Freude und Sättigung daran empfindet, der vertraue ruhig seinem Gefühl und lasse sich seine Freude durch keine Kritik verderben! Es gibt Menschen, die nichts lieber lesen als Märchenbücher, und andere, die schon ihren Kindern alle Märchenlektüre entziehen und fernhalten. Recht hat immer nur der, der nicht einer fixen Norm und Schablone, sondern seinem Gefühl und Herzensbedürfnisse folgt. — Ueber die Großen (wie Shakespeare, Goethe, Schiller) lese man nichts oder wenig, wenigstens nicht, ehe man sie aus ihren eigenen Werken kennt. Durch vieles Lesen von Monographien und Lebensbeschreibungen verdirbt man sich leicht den wundervollen Genuss, das Wesen eines Menschen aus seinen Werken selber herauszulesen, sein Bild sich selber aufzubauen. Und nächst den Werken lasse man sich die Briefe, Tagebücher, Gespräche, zum Beispiel Goethes, nicht entgehen! Wo die Quellen so nahe und bequem zugänglich sind, darf man nicht aus zweiter Hand sich bescheiden lassen. Zebenfalls lese man nur die allerbesten Biographien; die Zahl der schlechten ist Legion.

— Behandlung eines Schlechtsehers im 16. Jahrhundert. W. Feld schreibt der Frankf. Ztg.: Die Klagen über unbedeutliche und unleserliche Handschriften mehren sich von Jahr zu Jahr. Namentlich beschuldigt man Gelehrte, Aerzte und höhere Beamte, daß sie sich fast durchweg hiero-

glyphenartiger Schriftzüge bedienen, die von dem gewöhnlichen Sterblichen nicht zu deuten seien. Wir wollen es dahingestellt sein lassen, wie weit diese Klagen berechtigt sind; jedenfalls aber kann die Forderung einer guten, deutlichen und für jeden lesbaren Handschrift nicht abgewiesen werden; denn schlechte, undeutliche Schriftzüge die man nur schwer oder garnicht zu enträtseln vermag, können im geschäftlichen und amtlichen Verkehr großen Schaden und manchen Wirrwarr anrichten. Nun ist es interessant zu erfahren, daß jene Klagen nicht erst in der Neuzeit erhoben wurden. Schlechte und unleserliche Handschriften hat es von jeher gegeben. Wer auch nur oberflächlich mit alten Schriftwerken, Urkunden, Akten u. dergl., zu tun gehabt hat, wird dies bestätigen müssen. Noch besser aber weiß dies der Diplomatiker von Sach. Selbst Schriftstücke, die erst aus dem 16. und 17. Jahrhundert stammen, sind ganz abgesehen von ihrem schwülstigen und gepreizten Stile, von einem modernen Leser nur mühsam zu entziffern. Kein Wunder, daß auch schon damals, wo ja die Lesefertigkeit lange nicht in dem Maße wie heute verbreitet war, heftige Klagen über unleserliche Handschriften laut wurden.

So war z. B. einmal der Landgraf Wilhelm IV. von Hessen-Kassel (1567—1592) sehr über den Stadtschreiber zu Rotenburg a. d. Fulda erzürnt, der ihm „einen unleserlichen, unentzifferlichen und unverständlichen Brief“ geschrieben hatte. Er schickte deshalb diesen Brief mit der „unflätigen Handschrift“ an seine Beamten in Rotenburg und verzügte folgendes: . . . weil er ein Stadtschreiber, sonderlich aber an einem solchen Ort sein sollte und aber eine schämmere Handschrift als wolle ein angehender Schulknabe haben könne, so sey er daruin billig wie ein Schüler zu traktieren und in die Schule zu führen, damit ihm ein guter Proband abgezogen

werden möge. Befehlen auch beswegen ernstlich in Gnaden, ihr wolle den groben und unförmigen Stadtschreiber in den großen Saal oder Rathhaus führen und ihm den Schulmeister mit einer guten fischen Ruthe ein guten Schilling oder Korrektion geben lassen, und wofern wir erfahren werden, daß ihr unsern Befehl hierin nicht nachsetzt, so wollen wir euch zu unserer glücklichen Ankunft zu Rotenburg an seine Statt stellen und ein gut Schulrecht geben lassen.“

Allerdings scheint dem Landgrafen dieses strenge Verfahren wieder leid gemorden zu sein; denn in einer Nachschrift ordnete er an, daß die Exekution nur „zum Schrecken“ und nicht eigentlich vorgenommen werden solle. Doch sollten die Beamten hierbei auf des Stadtschreibers „affectus und Gebärden und wie er sich sonst mit Worten erzeige, fleißig aufmerken“, damit sie ihm „deren Kuraweil soviel desto besser zu berichten“ in stande seien. Auch möchten sich hieran „andere ein Exempel nehmen“, damit sie „hinfür fleißiger und korrekter, auch verständlicher schreiben“ würden.

Ob sich die „unflätige“ Handschrift des „groben und unförmigen“ Stadtschreibers gebessert hat, wird von dem Chronisten nicht erzählt.

— Napoleon III. als Reporter. Der berühmte englische Historiker Rowland Bamberghoff veröffentlichte soeben politische Memoiren, in denen er die Auslandspost für die Königin Viktoria und ihrer Minister einer eingehenden Betrachtung unterzieht. Gelegentlich der Erwähnung der englisch-französischen Beziehungen erzählt er folgende Tatsachen, die, wie er selbst sagt, bis zum heutigen Tage kaum fünf Menschen bekannt waren: „Zur Zeit des Ministeriums Palmerston sandte Napoleon III. täglich der Times Informationen von weitestgehender Bedeutung. Diese Journalistenarbeit Napoleons III. entzog sich jedermanns Kenntnis und nur der Chefredakteur der Times,

Am 27. December a. c. verschied plötzlich mein lieber Sohn
Arthur Wilhelm Zorn.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. December c. 1 1/4 Uhr
nachm. von der alten Kirchhofskapelle auf dem Dom-Friedhofe statt.
Die tiefbetrübte Mutter.

Blumenhaus empfiehlt
V. Plocek Kränze
zu concurrenzlosen Preisen.
Scheunenstr. 12. Tel. 3321.
Blumengeschäft
M. Fuhrmann Alexanderstr. 13.
Telephon 3704.
empfehlen
Kränze, Bouquets, Decorationen
in geschmackvoller Ausführung.
Reiches Lager in Blumen.

Zu **Sylvester-** und Schmelz-
Scherzen **Zinn** Löffel,
Glückskugeln mit Sprüchen
empfehlen
die Stahlwaren- u. Gewehr-Niederlage von
Johannes Mitschke.

Glücksschweinchen
aus Marzipan und Chocolate
bei
TH. RIEGERT
Kalktrasse Nr. 18. grosse Pferdestrasse 28.

Prachtvolle Hafergemästete
Exportgänse
sind noch zu haben.
Dänische Butterhandlung
gr. Münzstr. 3. Telephon 3382.

Gewerbe-Verein.
Dienstag, den 1. Januar 1908:
Weihnachtsbaum für Kinder
Robinson Crusoe.
Reisefelder mit Gesang und Tanz in 3 Akten u. 7 Bildern von Martin Böhn.
Tanz der Wilden.
Knecht Ruprecht. Weihnachtslieder. Sertheilung
von Confect. Serpentin Schlacht.
Am Eingange zum Saal sind bunte Papiermützen für Kinder à 10 Kop.
pro Stück zu haben.
Tanz.
Entrée: Erwachsene 35 Kop., Kinder 25 Kop.
Jeder Erwachsene hat das Recht, zwei Kinder einzuführen.
Cassen-Öffnung 3 Uhr. Einlass 4 Uhr. Anfang 5 Uhr. Ende
11 Uhr Abends.
Die Haus- und Vergnügungs-Commission.

Gewerbe-Verein.
Montag, den 31. Dezember 1907:
Sylvester-Feier
mit nachfolgendem Tanz. — Serpentin Schlacht.
Der Sylvesterengel.
Berliner Genrebild von Julius Keller.
Melodram, gesprochen von Herrn W. Rieckhoff, Begleitung am
Clavier Herr Capellmeister A. Drexler.
Glückziehen. Austausch der Geschenke. Begrüßung des neuen Jahres.
Entrée 60 Kop. incl. Steuer. Cassenöffnung 8 Uhr. Anfang 9 Uhr.
Ende 4 Uhr. Auswärtige Freunde können durch Mitglieder eingeführt
werden.
Die Haus- und Vergnügungs-Commission.

Die Ordnungsmannschaft der Hasenholmer
Freiwilligen Feuerwehr
veranstaltet im
Olympia-Theater
am 31. Dezember 1907, eine
Sylvester-Feier
Für ein reiches, streng decentes
Familien-Programm mit Ueberraschungen
ist bestens gesorgt.

The Royal Vio
Heute, Freitag, den 28. De-
cember, und die folgenden Tage:
Neues sensationelles
Programm.
Sonntag, den 30. December:
Zwei
grosse Vorstellungen.
Anfang 3 Uhr u. 8 Uhr Abends.
Bemerkung. Zu den Tages-Vor-
stellungen hat jeder Erwachsene das
Recht, ein Kind unter 12 Jahren frei
einzuführen. Donnerstags zahlen
Schüler: Parterre 20 Kop., Gallerie
10 Kop.
Die Kasse ist täglich von 11 Uhr
Vormittags bis zum Schluss der Vor-
stellung geöffnet.
Das Theater wird mit Dampf
beheizt.
Hochachtungsvoll
Die Direction: **C. de Dawo.**
Ch. Schöpfbach.
Administrator: F. Reinhard.

Circus Gebr. Truzzi
(im Gebäude H. Salamonsky),
Pauluccistrasse.
Freitag, den 28. Dezember 1907,
8 Uhr abends:
Große elegante Vorstellung.
Auftreten des Gymnastikers am dreifachen
Red Herrn Stribitzky.
• Equilibristin **Miss Margarethe.**
Akrobaten mit einer Puppe Gebr. Sontm.
Gastspiel des berühmten Tierbändigers
Herrn Wojani
mit seinen besterzogenen Tieren, als:
Löwen, Bären u. Doggen.
Große brillante Feuer-Ballet-Pantomime
in 5 Akten und 42 Bildern:
Marco Vampa
Mitwirkung 220 Personen.
Amüsantes komisches Auftreten der
populären **Clowns**
Lepomme u. Eugen.
Anzeige. Morgen, Sonnabend, den
29. Dezember, 8 Uhr abends:
Grosse Gala-Vorstellung
mit neuem Programm.
Circus-Gesellschaft. J. J. Serobranikoff.
Sachschaltungsb. d. Circusdir. Gebr. Truzzi.

Stadt-Theater.
Freitag, den 28. Dezember 1907.
7 1/2 Uhr. Mittelpreis. **Der Dieb**
(Le Voleur). Ein Stück in 3 Akten
von Henri Bernstein. Deutsch von
Rud. Lothar.
Sonnabend, den 29. Dezember 1907.
Kleine Preise. **Die Reife** um die
Erde in 80 Tagen. Gr. Schaufeld
in 5 Akten. (15 Bildern) u. 1 Vorpiel
von Treumann. Musik von Suppe
und Gerdel.
Sonntag, den 30. Dezember 1907.
nachm. 2 Uhr. Kleine Preise. **Not-**
käppchen. Ein Märchenstück in vier
Bildern u. 1 Vorpiel **Der Weis-**
nachtsengel von E. Will. Musik
von Repe.
Abends 7 1/2 Uhr. Große Preise. Zum
1. Mal: **Die heilige Elisabeth.**
Legende in 2 Teilen v. Franz List.
Conditoroi und Café
Plocek & Schöbl,
Weberstrasse 9.
Täglich v. 4-7 u. v. 8-11 U. abds.
Famil.-Concerte des Prager Klavier-Trio
(Absolv. des Prager Conservatoriums)
Stets neues Programm.
Rig. II. Stadt-Theater.
Freitag, den 28. Dezember 1907,
nachmittags zu ermäßigten Preisen:
Kindervorstellung. Zum erstenmal
die Novität **Zwei Biber** oder **Der**
goldene Vogel. Märchen in 7 Bildern
v. Victor Sienkiewicz. Beginn 1 1/2 Uhr.
Abends: **Die Stille** v. Tragedie
eines Schülers in 4 Akten v. Schwager.
überlegt v. Jarom. II. G in Sommer-
stücken, Baudeville in 1 Akt von
Scheffelin-Rupenit. Beginn 1 1/2 U.
Ende etwa 11 Uhr.
Sonnabend, d. 29. Dezember 1907,
nachmittags zu ermäßigten Preisen:
Uriel Acosta, Drama in 5 Akten v.
Gustaf. überl. v. P. J. Weinberg.
Beginn 1 1/2 Uhr.
Abends: **Anna Carolina** (nach dem
Roman des Grafen Leo Tolstoj),
Drama in 5 Akten u. 7 Bildern von
Edm. Guiraud, aus dem Franz. von
Kollow u. v. Rintwilt. Beginn 1 1/2 U.
Ende 1 1/2 Uhr.
Gewerbe-Verein.
Jüdisch-Deutsche Truppe.
D. M. Sabai, Regie: H. A. Lager,
ergänzt durch die Truppe Zuder.
Freitag, den 28. Dezember 1907,
zum 2. Mal:
„Das Amerikaner Glück“.
Sonnabend, den 29. Dezember 1907:
8 Uhr abends, zum 4. Mal:
„Chinke und Pinke“
Operette in 4 Akten und 6 Bildern.
Sonntag, den 30. Dezember 1907,
zum 1. Mal:
„Wellwele ist Kampott“
Farce in 5 Akten und 7 Bildern, mit
Gesang.
Die Rolle des David Wellwele wird
von Herrn Lager dargestellt.
Billette sind zu haben an der Casse
des Gewerbevereins von 10—3 Uhr und
von 5 Uhr ab.

Französischen
Champagner
Ausländische und russische
Weine
Liqueure, Cognac,
Rum, Arac u. a.
Donischen
Schaumwein
Süßfrüchte
in großer Auswahl,
wie auch
Kaviar
wenig gesalzene
Sj em ga
Geräucherte
Reva-Siggen, Lachs, Weiß-
fisch, Schamaja (russische
Seringe) u. Rybzy (Zärte)
Fisch-, Fleisch-,
Gemüse und
Konserven
empfehlen
K. F. Tupikow.
Prima Futtermehl
à 106 Kop. pro Pfd., das bekannte
Sühnesutter à 80 Kop. pro Pfd., Gafel
in mehreren Sorten, prima Witaue
Gen., Langstroh offeriert billigst
G. Schummer,
Smolensker Str. Nr. 18, Tel. 977.

Rigaer Tiederkranz
Donnerstag, den 3. Januar 1908, 9 Uhr abends,
Probe mit **Weihnachtsbaum**
im Vereinslokale.
Die Mitglieder werden gebeten zum Austausch bestimmte kleine Geschenke
mitzubringen.
Wöhrmannscher Park.
Sonnabend, den 29. Dezember 1907.
Zum wohltätigen Zweck.
Concert - Variété
„Buntes Brett“
unter Beteiligung von **Specialitäten erster Klasse** und
des Rumänischen Orchesters.
Eintrittskarten zu 1 Rbl. sind in den Buchhandlungen von Gebr.
Baschmakoff und Fr. Treskin und in den Geschäften von Kollju und
in der Abendkasse zu haben.

Kleiner Wöhrmannscher Park.
Täglich:
Wiener Schrammel-Concert
von 3—6 Uhr Nachmittags und 1/9—2 Uhr Nachts.

Crème
Amanda
nach wissenschaftlichen Grundsätzen
von **Dr. Albersheim** bereitet.
Das beste Mittel sowohl gegen
spröde, wie auch gegen gerö-
tete Haut, welche sammetweich
und glatt wird. Klebt nicht! Fettet
nicht! Trocknet sofort! Hochfein
parfümiert! Preis 35 Kop. pro Tube.
Zu haben in Drogehandlungen
und Parfümerien. Haupt-Niederlage:
Gebr. Kamarin, Rathausplatz.
Gelegenheitskauf
Alle deutsche Geige
billig zu verkaufen Kaisergrabenstr. 6a,
Du. 14. Zu sehen von 12—1 Uhr.

Wöhrmannscher Park
Konzerte
von 8 1/2 bis 1 Uhr Nachts
im Wintergarten.
Haupt-Dep. d. H. F. Jürgens, Moskwa
Goldene Medaille London 1893.
H. F. JÜRGENS
BOR-THYMOL-SEIFE
GEBEN FINNEN, SONNEBRAND, SOMMERSPROSSEN,
SCHWEISS, MITTERR. PICKEL, GELBE FLECKEN.
WONNERSCHENDE TOILETTESEIFE
HÖCHSTER QUALITÄT
VERKAUF ÜBERALL
à 50 Kop. 1/2 30 Kop.

Louis Lundmann & Co.,
Wein-Handlung.
Hauptgeschäft in der Stadt: Telephon Nr. 265,
jetzt **Kalkstrasse Nr. 10, vis-à-vis d. Stadt-Sparcasse,**
empfehlen
ausländ. und russische Weine,
Cognac, Rum, Arac u. Liqueure, englischen Porter
aus den Filialen:
Alexanderstrasse Nr. 30, Telephon Nr. 2483,
Alexanderstrasse Nr. 84, Telephon Nr. 1245,
Marienstrasse Nr. 50, Telephon Nr. 1239,
Dorpatstrasse Nr. 7, Telephon Nr. 115,
Schiffstrasse Nr. 13, Ecke der Schoonerstrasse, Telephon Nr. 2967,
Alte Mitauerstrasse Nr. 29, Ecke der Communicationsstrasse, Telephon Nr. 2968,
Matthäistrasse Nr. 21 (zwischen d. Suworow- u. Dorpatstr.) Telephon Nr. 2086.
Dépôts:
In Riga: bei Herrn **Eduard Worm,** Ecke
d. Nicolai- u. Mühlenstr.
" **T. Hanschkinewitz,**
Kalnezeemsche Str. 4.
" **D. Sweestin,** Nordeck-
hofsche Str. 1.
" **Jul. Hübner,** gr. Neustr. 33
" " Petersburger
" " Chausse 21.
" **Bilderlingshof** bei Herrn **J. Bulder,** gr.
Prospect 48.
" **Dubbeln** bei Herrn **J. Petersohn,** Hotel
„Central“.
" **Alt-Mühlgraben** bei Herrn **Jul. Hübner,**
Haus Maggi 23.
" **Tuckum** bei Herrn **C. H. Reinwaldt.**
" **Mitau** bei Herrn **F. A. Klein.**
In Libau bei Heren **J. C. Freymann.**
" **Preekuln** bei Herren **Gebr. Burkewitz.**
" **Werro** bei Herrn **Rob. Klein.**
" **Wolmar** bei Herrn **J. Bogdanow,** vorm.
M. Stelling & Co.
" **Fellin** bei Herren **J. J. Töpffer & Co.**
" **Pernau** bei Herrn **Wold. Dultz.**
" **Wenden** " **D. Behrsing.**
" **Fehlein** " **J. Salinsch.**
" **Loddiger** bei Herrn **Joh. Kauping.**
" **Dago-Keinis** bei Herrn **W. F. Scheffel.**
" **Rutz** bei Herrn **Ed. Sam. Wegner.**
" **Salzburg** bei Herrn **Arnold Ohre.**

In grosser Auswahl Flügel, Pianinos u. Harmoniums

Alleinvertreter der weltberühmten Fabriken:



Steinway & Sons,
Schiedmayer-Planofortefabrik,
Gustav Fiedler,
Gebr. Diederichs,
F. Mühlbach
und anderer.



Jul. Heinr. Zimmermann

Riga, Scheunenstrasse 15.

Die Rigaer Kommerzbank,

Scheunenstrasse Nr. 31,
sowie die
Stadtcomptoire der Bank
in Riga:

Kalkstrasse 21, Sünderstrasse 13,
Alexanderstrasse 31 (Büngerhof)

übernehmen die

Versicherung der Prämien-Loose l. Emiss.

zur Ziehung per 2. Januar 1908.

Sylvester-Scherze

Ottomar Grünwaldt & Co.,

gr. Schmiedestrasse Nr. 4.

Zu herabgesetzten Preisen Rhein- und Moselweine

der Kgl. Bayer-Hoflieferanten
RUD. & WILH. MAUCHER, Neustadt,
sowie des Hoflieferanten Sr. Kaiserl. Hoheit des Grossfürsten Alexei Alexandrowitsch v. Russland
C. F. Eccardt, Kreuznach
empfehlen

Schaar & Caviezel

gr. Sünderstrasse Nr. 26 — Telephon Nr. 56.

Ablösung der Neujahrs-Bisiten.

Alle diejenigen, welche auch in diesem Jahre in üblicher Weise ihre Neujahrs-Bisiten durch eine freiwillige Gabe zum Besten der wohlthätigen Anstalten der **lit.-prakt. Bürger-Verbindung** ablösen wollen, werden ergebens ersucht, ihre Namen unter Angabe des gewünschten Titels in **deutlicher Schrift** in die mit der legitimierenden Aufschrift des Directors und des Secretairs der lit.-prakt. Bürger-Verbindung versehenen Bücher einzutragen, die zu obigem Zweck von Montag, den 17. December ab, ausgetragen werden und bis Freitag, den 28. December, im Restaurant von **H. Kröpff**, im **Rigaer Gewerbeverein** und in den Expeditionen des „**Rigaer Tageblatt**“, der „**Rigaschen Rundschau**“, der „**Düna-Zeitung**“, der „**Rigaschen Zeitung**“ und in der **Häckerischen Buchdruckerei** ausliegen.

Alle nach diesem Termine eingegangenen Namens-Aufgaben können erst in dem **Nachtrage Aufnahme** finden, welcher in der ersten nach dem 1. Januar 1908 erscheinenden Nummer der genannten Zeitungen veröffentlicht wird.

Das alphabetische Verzeichnis der Personen, die ihre Neujahrs-Bisiten abgelöst haben, wird der gesammten Auflage der am 31. December erscheinenden Nummer der „**Rigaschen Stadtblätter**“, der „**Rigaschen Rundschau**“, der „**Düna-Zeitung**“ und der „**Rigaschen Zeitung**“ sowie der am 1. Januar 1908 erscheinenden Nummer des „**Rigaer Tageblatt**“, beigelegt werden.
Riga, im December 1907.

Das Directorium
der lit.-prakt. Bürger-Verbindung.

Kalender für 1908.

Kalender der Deutschen Vereine in Liv-, Est- und Kurland. 30 Kop.

Medicinischer Taschenkalender. Von Dr. H. Bosse. In L wd. geb. 1 Rbl. 30 Kop., in Leder geb. 2 Rbl. 50 Kop.

Livländischer Hausfrauenkalender. Herausgegeben von Marra Korih. 60 Kop. sowie alle anderen Kalender in Deutscher Sprache stets vorrätig bei

Jonck & Poliewsky, Buchhandlung, Kaufstr. Nr. 3.

Parfümerie- u. Drogenhandlung.
Provisor N. Loewenberg,
Eisabethstrasse 33,
Ecke Antonienstr.
und Alexanderstrasse 120. Telephon Nr. 4461.

Weichkochende große graue Erbsen, Kostower Zuckererbsen

von 18 Kop. pro Pfund an, empfiehlt

Julius Ernstson,

Nathausplatz, Haus Kamarin. Telephon 2529.

Neueste Auszeichnung: goldene und silberne Medaille!
Rostow am Don 1907.

Geldschränke,

Feuer- und Diebessichere. Neuester Konstruktion. Angriffspunkte mit Stahl verpanzert sind in verschiedenen Grössen stets vorrätig, werden auf Bestellung angefertigt und zu ermässigten Preisen verkauft.
Geldschrankfabrik **P. Ballod, Riga,** Klosterstr. № 17, vis-à-vis d. Jakobikirche. Tel. № 2938.

Aromatische Pastillen

für starke Getränke und zur Selbstbereitung von Limonaden.
Fabrik GLÄSCHKI & WIEDNER,
St. Petersburg, Stremjannaja Nr. 22.

Verkauf in allen Apothekerwaaren-Handl. in St. Petersburg u. d. Provinz. Pastillen für Schnäpse u. Liqueure à 15 K., Limonaden 10 K. pro Stück. Es wird gebeten, auf die Firma zu achten.

Condens-System Heintze“ für Niederdruck bis 4 Atm.
töpfe „Stromtopf“ ... „Mitteldruck“ 7
„Columbus“ ... „Hochdruck“ 20
Liefert in bester Ausführung zu billigsten Preisen
Telef. **Carl Friedrich Rehm, Riga,** 1173. Alexanderstr. 31

Kaffee-Gross-Rösterei

William Jenisch

empfiehlt:
täglich frisch gebrannten Kaffee
in allen Preislagen.

Ferner:

- Wiener Melangen
- Jenischs reine kurl. Cichorien
- Feigenkaffee
- Carlsbader Kaffeegetränk
- Malzkaffee
- Eichelkakao

Niederlage Scheunenstr. 19.

Kanarienvögel,
Stamm Seifert, als die besten Sänger in Riga anerkannt, Hähne u. Weibchen, in grosser Auswahl am billigsten zu haben Mühlenstrasse № 117, Di. 5, bei J. Birrit.

Glück-Zinn

Glück-Zinn-Kugeln und Schmelz-Löffel
empfiehlt das Englische Magazin von
J. Redlich.

Privilegien auf Erfindungen, Fabrik-Zeichnungen u. Modelle, Handelsmarken, in allen Staaten der Welt. Technisches und Patent-Bureau des Inr. **C. J. Czempinsky,** (obem. K. O. John), Petersburg, Ligowskaja 59.

Sie sparen Geld.
Keine Reclame!!! Wissenswerth für Jeden!!!
Jeder Käufer von Thee Kaffee und Cacao erhält
25% Prämie
in chinesischen und japanischen Kunstartikeln, Bambus-Möbeln, Wirtschaftsgeräthen u. s. w.
Thee und Kaffee (roh und gebrannt) Qualität.
Cichorie, Malz, Feigenkaffee u. s. w.
!!! Grosse Nachfrage !!!
Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers.
Handelshaus
D., A. u. G. Dementjew, P. W. Wassiljew & Co., Riga.

MEY's Stoffwasche

der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hofliefer.
MEY & EDLICH LEIPZIG-PLAGWITZ

Praktisch, elegant, kaum zu unterscheiden.
Für Militär, Reisende, Junggesellen etc. ist sie geradezu unentbehrlich.
Für wenige Kopfen pro Stück erhältlich in Riga bei:
S. A. Blechmann & Söhne, W. Goldstein, M. Krohn, Rich. Chomse, Joh. Caesarowitsch, A. Danemann, Moritz Feitelberg, P. Katzmann, Ludwig Lurie, Nathansohn & Bernheim, J. J. Ossipow, A. N. Putilow, E. Schuppe, G. Schönfeld, Louis Thal, L. N. Woronow. In Tuckum: **M. Blumenthal & Sohn** und in allen durch Plakate gekennzeichneten Verkaufsstellen.
Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrückliche
echte Wasche von Mey & Edlich

diesem Abend von den beliebten Kräften unseres dramatischen Ensembles ein toller Neujahrsschwanz, der „Sylvesterengel“ beitet, gespielt werden, dem ein von Herrn Wilhelm Kiedhoff...

Der Verkehr über den Fußgängersteig beim Jachtklub ist jetzt während der Arbeit der Eisbrecher an der Befreiung der in der Hagensberger Bucht eingefrorenen städtischen Dampfer unterbrochen worden.

Ein starker Nordsturm wird in diesen Tagen in Riga und Umgegend erwartet. Die üblichen Warnungszeichen für die Seeleute und Fischer sind schon angebracht.

Diebstähle. Der Maschinist des Dampfers „Rodimo“ Andrei Strena zeigte an, daß in der Nacht auf den 26. Dez. aus der verschlossenen Kajüte des in der Düna bei der Schiffswerft Lange u. Sohn liegenden Dampfers „Rodimo“, deren Tür...

Geiern, um etwa 6 Uhr abends, ließ der Lastfuhrmann Nr. 1586, der Peterhoff'sche Bauer Jakob Pickett, sein Fahrzeug in der Alexanderstr. beim Hause Nr. 168 vor dem Drakteur Bitte stehen, während er in letzterem sich stärkte.

Schwere Verwundung. Die in der Ostensstraße im Hause Nr. 4 wohnhafte, zum Swenzianischen Kreise verzeichnete Ursula Wolcho zeigte an, daß ihr Mann, der Arbeiter auf der Kusnezowischen Fabrik sei, am 26. Dez., um 11 Uhr abends, an der Ecke der Livenschen und Liffauschen Straße...

Unfallsfall. Gestern um 1/8 Uhr abends wurde im Hause Nr. 89 der Gerttrudstraße auf dem Treppengang zur 5. Etage die Leiche einer unbekannt, etwa 65 Jahre alten Frau, mit zerhacktem Schädel gefunden.

Aus Boldeera gelangte folgendes Telegramm an die Börse:

Der Verkehr auf der Düna zwischen Boldeera und Riga gestaltet sich immer schwieriger. Das kompakte Eis wird zwar aufgebrochen, treibt aber nicht aus und gewinnt dadurch bei dem anhaltenden Frostwetter täglich an Dimension.

Domestnas, 27. Dezember, 3 Uhr nachmittags: Seit 11 Uhr vormittags Nordoststurm mit Schnee.

Schiffslagen nicht sichtbar. Wilsonscher fing an Signalfierung, dieses Schneewetter störte verlangte Eisbrecherhilfe. Die anderen Dampfer sind „Moidari“, „Sirius“, „Triton“, Marggrafenturm...

Domestnas, 28. Dezember, 9 Uhr 6 Min. morgens.

Stürmischer Nordostwind. Barometer am 27. Dez. abends 753,87, am 28. Dez. morgens 753,87. Thermometer 10,0 Grad R. Kälte.

Infolge Schneegestöber Fahrwasser und Eisstand nicht sichtbar.

28. Dezember, 9 Uhr 20 Min. Alle vier gemeldeten Dampfer sind samt Eis in hiesiger Bucht nahe der Küste angetrieben; vorläufig noch gefahrlos.

Brandschäden. Am gestrigen Nachmittage um 2 1/2 Uhr entzündete sich der Fuß in einem Blechrohr im Hause von Großet an der gr. Sänderstraße Nr. 2. Die in dieser Veranlassung herbeigerufenen Feuerwehr konnte nach Feststellung des Tatbestandes sofort zurückkehren.

Abends um 7 Uhr entstand in einem Kellerraum des an der Alexanderstraße Nr. 34 gelegenen Hauses von Wiers ein Schadenfeuer, welches von der präzise erschienenen Feuerwehr im Entstehen unterdrückt wurde.

Unbekannte Telegramme vom 27. Dezember. (Central-Post- und Telegraphenbureau.) Losberg, Riga. — Kremer, Moskau. — Stahlberg, Jalta. — Kondrajew, Gorainowo.

Kalendernotiz. Sonnabend, den 29. Dez. — Abend. — Sonnenaufgang 8 Uhr 53 Min., Untergang 4 Uhr 4 Min., Tageslänge 7 Std. 6 Min.

Wetternotiz. vom 8. Dez. (10.) Januar 9 Uhr Morgens — 11 Gr. R. Barometer 754 mm. Wind: NW. Leicht bewölkt. 1/2 Uhr Nachm. — 10 Gr. R. Barometer 755 mm. Wind: NW. Heiter.

Table with 2 columns: Frequenz am 27. Dezember 1907. Includes rows for Stadttheater, Operntheater, and various theatres with audience counts.

Totenliste. Anna Thies, geb. Garb, 54 J., 26./XII., Riga. Pastorin Emilie Busch, geb. Conradi, 72 J., 26./XII., Mitau. Reinhold Baron Stadelberg, a. d. Hause Abia, 21./XII., Moskau.

Seeberichte.

Rotterdam, 7. Januar. Der englische Petroleumdampfer „Turbo“, von Batum nach Hamburg unterwegs, scheiterte heute auf der Sandbank Haalsgronden unweit der Nordspitze der Prov. Nordholland und brach entzwei.

ein Rettungsboot gerettet. Die Rettung der übrigen 22 Seeleute war wegen der hohen See zunächst unmöglich. Der Schlepper „Atlas“ fuhr dann hinaus und rettete 14 Personen, während ein Rettungsboot die letzten 8 an Bord nahm.

Wien, 7. Januar. Durch eine starke Bora wurde im Adriatischen Meer ein Segelschiff, das von Trium nach Beglia abgegangen war, zum Kentern gebracht. Die Hilfe der Schiffbrüchigen wurden am Lande gehört und zwei Dampfer zur Hilfeleistung ausgesendet.

Handel, Verkehr und Industrie.

Die Bank von Frankreich hat gestern den Diskont auf 3 1/2 Proz. herabgesetzt.

Die Portugiesische Bank hat den Diskont gestern auf 6 Prozent erhöht.

Zur Aufhebung des Freihafens in Wladiwostok. In Anlaß des Umstandes, daß das Handelsministerium einen Gesetzesentwurf über die Aufhebung des Freihafens in Wladiwostok (Amurgebiet) bei der Reichsдума eingebracht hat, wird, wie die Dorg. Prom.-Gaz. meldet, seitens des Konfess der Kongress der Vertreter des Börsenhandels und der Landwirtschaft in einer Eingabe an das Handelsministerium darauf hingewiesen, daß einige Gegenstände auch nach Aufhebung des Freihafens, nach dem Wortlaute des projektirten Gesetzes nach wie vor vollfrei in Wladiwostok eingeführt werden sollen.

Terminabschlüsse zwischen deutschen und russischen Getreidehändlern. Die Frage des Verbots von Terminabschlüssen in Getreide, die aus Anlaß der Einbringung eines neuen Gesetzesentwurfs über die Börsenreform im Reichstage wieder in den Vordergrund gerückt ist, hat in der russischen Handelswelt lebhaftes Kommentieren hervorgeworfen, doch ist hier die Bedeutung dieses Verbots für die russisch-deutschen Getreidehandelsbeziehungen noch nicht genügend klargestellt.

Die Berliner Getreidehändler sofort die Abschlüsse auf der Börse eingestellt, haben die Börse verlassen und sind behufs Effektivierung ihrer Abschlüsse in das nebenbei belagerte Theater übergesiedelt. Hierdurch war der Börsensturz der Krieg erklärt, doch konnte dieser Zustand nicht lange dauern, da es hierbei gar keine offiziellen Notierungen gab. Die Getreidehändler sind wieder zur Börse zurückgekehrt, doch werden alle Geschäfte in Getreide eine Stunde vor offizieller Eröffnung der Börse im Börsenhof auf der sogenannten Vorbörse zum Abschluss gebracht.

sie für sich als nützlich erachten. Die Lieferungs-geschäfte können also nicht registriert werden, bleiben aber als außerhalb der Börse abgeschlossene Geschäfte durchaus gesetzlich. Für Ausländer ist aber die Registrierung an der Börse absolut belanglos. Die Geschäfte für den Import nach Deutschland werden auf Grund von Kontratten abgeschlossen, denen als Basis der deutsch-niederländische Getreidekontrakt dient, der bekanntlich im Januar in Berlin durchgesehen werden wird.

Das Kanalprojekt Bodensee-Genoa, das, wie berichtet, von dem Italiener Camminada ausgearbeitet worden ist, erregt sich der Unterstützung der öffentlichen Meinung in Italien, und auch der König hat sich zu Camminada über dessen Plan sehr zuversichtlich ausgesprochen. Er empfing den Ingenieur in einstündiger Privataudienz und ermahnte ihn, anzuharren, bis das Ziel erreicht sei, da die Wasser Verbindung Genua-Bodensee für den nationalen Handel von unschätzbarem Wert wäre.

Die Frage dieses Projektes stand bereits beim internationalen Schifffahrtkongress in Mailand 1905 auf der Tagesordnung, wurde aber damals als noch unreif und unzeitgemäß abgelehnt. Jetzt tritt ein Geringerer als Senator Giuseppe Colombo, Präsident des Mailänder Polytechnikums und Ex-Minister der öffentlichen Arbeiten, die anerkannteste italienische Autorität auf verkehrstechnischem Gebiet, für den neu aufgenommenen, von dem Ingenieur Camminada entworfenen Plan ein. Dieser will mit Hilfe seines neuen Systems der Röhrenschleusen auch die schwierigsten Terrainverhältnisse überwinden. Auf dem geneigten Boden der Schleuentammer sollen die mit aufwärts laufenden Schienen fest verbundenen Schiffe durch den Auftrieb des einströmenden Wassers anstatt lediglich emporgehoben, gleichzeitig vorwärts geführt werden; durch die Anlage zweier parallel laufender, unter sich verbundener Schleusenreihen, soll weiter mittels derselben Wassermenge gleichzeitig eine Schiffsreihe hinauf- und eine andere hinabgeführt werden können. Jede Motorraft zur Beförderung der Schiffe wird durch diese Erfindung unnötig gemacht. Der Kanal soll von Genua aus zunächst die Apenninen 360 m über Meer in einem 3 km langen Tunnel durchbrechen, dann über Mailand, durch den Comer-See über Chiavenna weitergehen und unterhalb des Spilgen in 1250 m Meereshöhe in einen 15 km langen Tunnel eintreten, der auf der Nordseite der Alpen bei Thufis mündet. Von dort geht es über Chur längs des Rheintals hinab zum Bodensee. Trotzdem die Baukosten auf 4000 Millionen Lire veranschlagt wurden, hat die Rentabilitätsberechnung gegenüber dem Eisenbahntransport eine Mindestrentabilität von 2 Centimes per Kilometer tonne ergeben.

(Fortsetzung auf Seite 9.)

Kindergarten und Stunden

in Fröbel'scher Beschäftigungslehre und Aufzucht von einfachem Spielzeug für Damen, Mühlentstraße Nr. 41, parterre. Anmeldungen nehme entgegen täglich zwischen 12 und 1 Uhr Albertstraße 7, Du. 2.

Margarete v. Boetticher, Absolventin des Realgymn.-Frödelhauses I in Berlin.

Dr. Brinkmann, Domplatz Nr. 3, Haut-, Geschlechts- u. Blasenleiden. Von 9-1 und 5-8 Uhr. Wer erteilt gründl. Unterricht in der Mathematik? Off. u. R. U. 8519 empf. d. Expedition der Riga. Rundschau.

Stellen-Angeb. Gesucht

jungerer Buchhaltersgehilfe, der auch etwas deutsch korrespondieren kann. Selbstgeschriebene Off. nebst Referenzen u. Gehaltsanprüchen unter R. V. 8520 empf. die Exped. der Riga. Rundschau.

Gesucht ein tüchtiger engl. Correspondent für 1-2 Stunden abends, mit Kenntnissen in der Holzhandlung bevorzugt. Off. u. R. W. 8521 empf. d. Exped. d. Riga. Rundschau.

Tüchtige Schriftsetzer finden dauernde Condition in der Buchdr. H. v. Grothaus, Schloßstr. 25. Deutsche Gouvernante u. gebild. deutsche Bonne für d. Innere des Hauses gesucht in Bureau von Dr. Zwilling-gr. Königstr. 28, v. 11-3 Uhr.

Intelligente Bonne, fähig in deutschen u. russischen, wird zu 2 H. Mädchen gesucht. Nur altf. können sich melden zwischen 3-4 Uhr Kurmanowstraße 1, Du. 3.

Rebenbeschäftigung. In einer H. Wirtschaft wird eine treue, zuverlässige Frau für häusliche Arbeit gesucht gr. Königstr. 6, 1 Treppe.

Salvator-Bräu Hochfeines Tafelgetränk. Kräftig eingebranntes Bier. Empfehlenswert - Beliebt. Includes image of a woman sitting on a bench.

Wohn-Angebote. Umzugshalber eine Parterrewohnung von 5 Zimmern, 420 Rbl. jährlich, zu vermieten. Dasselbst werden verkauft: eine fast neue Saalgarnitur (Nussholz), 1 Kleiderschrank, 1 Wäscheschrank, 1 Buffet. Zu besichtigen von Sonntag, d. 30. Dezbr., an täglich von 10-11 und 4-5 Mühlentstraße Nr. 107, Dnart. 6.

Ein möbliertes Zimmer wird vermietet Tobl.-Woul. 2, D. 21. Möbl. Zimmer mit sep. Eing., part., an d. Straße, sind zu vermieten Suprunowstr. 44, Du. 1.

Ein kleines Mode- und Wäschegehalt mit der Einrichtung wird sofort abgegeben Tobl.-Woul. 10, Du. 17.

Stellen-Gesuche. Ein junger Apothekergehilfe sucht zum Januar eine Stelle. Näh. Kestlin (Wolfsland) postlagernd H. R. 505. Junger Mann aus ostbaltischer Familie, mosaischer Konfession, mit guten Referenzen, sucht Stellung in einem Kontor als Buchhaltergehilfe bei der Heinsten Gage. Gr. Schmiebefstraße 68, W. Nr. 10.

Ordentl. Mädchen für Küche u. Stube wird empfohlen. Elshofstr. 7, Du. 5, von 12-3 Uhr.

Zu kaufen gesucht eine Bierbuden-Einrichtung wie auch Maschinen. Off. sub R. S. 8518 empf. die Exped. der Riga. Rundschau.

Metallbett preiswert zu kaufen gewünscht. Offerten sub R. G. 8507 empfängt die Expedition der Riga'schen Rundschau.

12 Stühle, 4 Lehnstühle, 1 Sofa, ein Tisch, fast neu, u. ein Speisetisch (eichen) sind billig zu verkaufen Elshofstr. Nr. 23, in der Tischlerei.

Chocoladeneconfect mit verschiedenen Füllungen 60 Kop., Pomaden 30, Defektconfect 45 empf. die Confectfabrik Thronstr.-Boulevard 25. S. Schwart.

Die guten Aexküllischen Kartoffeln (Schlappig, Schneeflocken u. Imperial) sind wieder zu haben Kirchenstraße 33, in der Bude.

Ein Kanarienvogel ist billig zu verkaufen H. Neustraße 4, Du. 7.

Abgeschlossene Jahrgänge von Zeitschriften kauft in tadelloser erhaltenen Exemplaren N. Kymmel's Buchhandlung.

Volksküche, Riefingstraße. Sonnabend, den 29. Dezember: Goutepanache, Trüffel mit Kartoffeln, Gänse mit Speck oder Butter, Kaffee, Tee, Milch.

Getreide. Die Stimmung der inneren Märkte war dank der Zeit vor den Feiertagen etwas belebter, die Zufuhr jedoch im allgemeinen mäßig. Im Ruma-Ragon für Vorbereitung von Getreidepartien war Nachfrage hauptsächlich seitens der Müller, aber die Abschlässe waren wegen der kleinen Zufuhr nicht groß; die Preise für Roggen waren zum Steigen geneigt. Auf den mittleren Wolgamärkten war es ruhig bei mittleren Umständen und festen Preisen. Im Wjatka-Ragon zogen trotz der Verzögerung der Zufuhr die Preise an. In den Häfen war es still, aber recht fest; Nachfrage aus dem Auslande fehlte fast gänzlich, die örtlichen Abschlässe waren nicht groß. — In den westeuropäischen Märkten war es im allgemeinen fest, aber nicht besonders belebt. In Deutschland war es mit Weizen und Roggen fest, mit Hafer ruhig, auf den großbritannischen Märkten mit Weizen fest, mit Hafer ruhig, in Nordamerika flaute Weizen ab, Mais war fest.

Herabsetzung der Getreidetarife in Finnland. Infolge der Missernte im nördlichen Teil von Finnland hat der Senat den Beschluß gefaßt, die Fracht für Getreide und Mehl auf den Staatsbahnen nach dem Gouvernement Meaborg um 50 Proz. herabzusetzen. Auch für den Transport von Viehfutter ist der Tarif um 50 Proz. herabgesetzt worden.

Spirituspreise pro 1908. Das Finanzministerium hat, der offiziellen Torg.-Prom. Caf. zufolge, nachstehende Verkaufspreise für Kronbrandwein und Spiritus in den Gegenden, wo das Monopol eingeführt worden ist, für das Jahr 1908 angefezt:

1) In den Gouvernements und Gebieten des Europäischen Rußlands a. für gewöhnlichen Brandwein (ommemooc) in der Stärke von 40 Grad — 8 Rbl. pro Medro, b. für rektifizierten Spiritus gewöhnlicher Rektifikation 20 Kop. pro Gbd, c. für doppelt rektifizierten Spiritus 21 Kop. pro Gbd, d. für besseren Hochbrandwein 11 Rbl. pro Gbd, e. für absoluten Alkohol (verkauft in der Brauereimeiniederlage Nr. 2 in Petersburg) — 22 Rbl. pro Medro.

2) In den Gouvernements Lobsk, Lomsk, Arhust (außer dem Kreise Krensk) stellen sich die Preise für die sub a—d angeführten Sorten auf: 9 Rbl. pro Medro, 22 1/2 Kop. pro Gbd, 28 1/2 Kop. pro Gbd, 12 Rbl. 40 Kop. pro Medro.

3) Im Transbaikalgebiet sind die entsprechenden Preise: 9 Rbl. 40 Kop., 23 1/2 Kop., 24 1/2 Kop., 12 Rbl. 60 Kop.

4) Im Angaragon und im Jenisseigebiet sind die entsprechenden Preise: 9 Rbl. 40 Kop., 23 1/2 Kop., 24 1/2 Kop., und 12 Rbl. 40 Kop.

5) Im Krenskischen Kreise des Gouvernements Arhust stellen sich die entsprechenden Preise auf: 11 Rbl., 27 1/2 Kop., 28 1/2 Kop. und 13 Rbl. 60 Kop.

Wochenstatistik des Getreidemarktes. In der Woche vom 16. Dezember bis zum 22. Dezember wurden über die russischen Hauptbörsen 3145 gegen 4820 Pud-tausend verschiedener Kornarten in der Vorwoche ausgeführt, und zwar: Weizen — 124, Roggen — 92, Gerste — 1572, Hafer — 105, Mais — 761. In der Zeit vom 1. Januar bis zum 22. Dezember sind exportiert in Pud-tausend:

Table with 3 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Zusammen. Values for 1906 and 1907.

Preßstimmen.

Die Gefahr einer landwirtschaftlichen Konkurrenz der Letten und Esten gegenüber dem russischen Bauern. Der Wilensk. Westn. äußert sich besorgt über die „Uebersiedelungsbewegung“ der Esten und Letten nach den Gouvernements Witebsk und Pleskau. Diese Bewegung, die bereits zum Ende der Achtzigerjahre einen systematischen Charakter annahm, hat nach Ansicht der Wilnaer russischen Blätter in seiner ersten Periode für das Gouvernement Witebsk einen zweifellos segensreichen Charakter getragen. Es unterliegt ja wohl keinem Zweifel, daß die Letten und Esten kulturell ungleich weiter fortgeschrittene Landwirte sind, als die örtlichen Bauern, ja sogar als die Mehrzahl der Großgrundbesitzer. Nach Ablauf von 4—6 Jahren war es tatsächlich schwer, die Wirteneien wiederzuerkennen, die ihnen verarrendiert worden waren. Im Walde war ein reguläres Gefinde entstanden, um das herum sich gut geäußerte Ackerfelder und Wiesen erstreckten; auf Sandwüsten, an deren Ertragsfähigkeit niemand hätte glauben können, wuchsen Kartoffeln, ja sogar Roggen, und gaben Getreideerträge, die reichlich waren, als bei allen Nachbarn. Die neuesten und modernsten landwirtschaftlichen Bearbeitungsarten konnte die Ortsbevölkerung zum ersten Male mit eigenem Auge bei diesen Arrondatoren sehen. Ihre Landstellen spielten die Rollen von Musterwirtschaften oder Versuchsfarmen. Das Mißtrauen der örtlichen Bauern gegen diese „Halbherren“, die Kaffee tranken, die Koshuppe mit schönem Schweinefleisch genossen, Zeitungen in einer unverständlichen Sprache lasen, ging allmählich in Mißbegierde über, und so mancher hat was Gründliches bei seinem Arrondator gelernt. Es ist dabei von Interesse, daß die Letten gern die freigemordenen Landstellen übernehmen, deren frühere Inhaber, die russischen Bauern, sie aufgegeben hatten, um „jungfräuliches“ Land in „Samarien“ (Sibirien) aufzusuchen. — Jetzt aber, wo es dem örtlichen Bauern freisteht, aus dem Gemeindeverband auszutreten und er so volle Disposition über sein Land erlangt hat, erscheint es nach Ansicht des Wilensk. Westn., als eine Gefahr für Littauen und Weißrußland, wenn ein zu großer Zugzug aus dem Baltischen Gebiet die Gefahr mit sich bringt, daß die neuen Zugzüge das Land an sich reißen. Das alles, so meint das Wilnaer Blatt, wird davon abhängen, wie sich die Beziehungen zwischen den Deutschen und Letten gestalten werden. Wenn also, so meint das Blatt, die Entwicklung des kleinen Landbesitzes dort behindert wird, so wird sich die Bewegung der Esten und Letten nach Osten verstärken. Daher empfiehlt die Zeitung der Reichsduma, die Lösung der Frage des kleinen Grundbesitzes im Baltikum in die Hand zu nehmen, um

so einer Ueberschwemmung der Nachbargouvernements durch die Esten und Letten einen Damm entgegenzusetzen.

Neueste Post.

Revolutionschronik. Ueberfälle und Morde.

Bei Jelisawetpol gelang es der Polizei zwei langgejuchte gefährliche Räuber zu verhaften. Bei dem bewaffneten Zusammenstoß wurde ein dritter Räuber erschossen. Bei Woroneß wurde eine große Räuberbande von 14 Personen, darunter 2 gefuchte Mörder verhaftet. In Babianice wurde auf der Straße ein Fabrikpolizeiaufseher durch Schüsse verwundet. Auf einer Eisenbahnstation bei Chartow brangen 2 Bewaffnete ein, schleppten eine Bombe und raubten 39 Rbl. Es gelang, den einen Räuber zu verhaften. Bei Drel überfielen auf der Landstraße 4 bewaffnete Banditen einen Monopolbudeninnehmer, verwundeten ihn durch 2 Schüsse und wollten ihn berauben. Durch zufällig passierende Bauern verschüchert und verfolgt, gaben sie auf die Verfolger Schüsse ab, durch die ein Bauer verwundet wurde. Gelb haben sie nicht geraubt.

Reval. Zur Wasserfalamität in Reval teilt die Rev. Ztg. mit, daß von seiten des städtischen Gas- und Wasserwerks gegenwärtig an der Legung eines zweiten größeren Magistralrohres auf dem Antonisberg gearbeitet wird, um die Wasserzufuhr namentlich auch nach dem Dom hin zu bessern und zu verstärken. Dabei hat sich, wie verlautet, herausgestellt, daß das alte Hauptrohr daselbst dermaßen defekt war, daß sich schon seit geraumer Zeit förmliche Wassergräben neben dem Rohr gebildet hatten, in die das Wasser aus dem defekten Rohr hineinströmte. Es dürfte das mit ein Grund für den geringen Wasserdruck der letzten Zeit gewesen sein. Uebrigens ist man während der gegenwärtig in Angriff genommenen Arbeit der Rohrlegung, die wegen der strengen Kälte mit Hilfe von Kesseln vorgenommen wird, zu der unangenehmen Entdeckung gelangt, daß man es nicht nur mit Sand, sondern auch mit Felsgrund zu tun hat, worüber man sich vor Beginn der Arbeit nicht näher orientiert hatte, dadurch wird die Arbeit natürlich nicht nur verlangsamt, sondern auch erheblich verteuert.

St. Petersburg. Das Polizeidepartement ist nach Preßmeldungen zur Zeit damit beschäftigt, eine genaue Statistik der von den verschiedenen Gerichten gefällten Todesurteile auszuarbeiten. Die größte Zahl von gefällten und vollzogenen Todesurteilen weist der polnische Ragon auf, namentlich die Stadt Warschau. In zweiter Reihe kommt das Baltische Gebiet, hauptsächlich Riga. Dann folgen Moskau, St. Petersburg zc. Bei manchen der Hingerichteten ist es bisher noch nicht gelungen, ihre Identität und ihren Namen festzustellen. So ist es noch bis jetzt unbekannt, wer z. B. der Mörder des Prokureurs des Hauptkriegsgerichts, Pawlow war, ebenso die Persönlichkeit, die das Attentat auf den General Dubassow ausführte.

Bern. 8. Januar. Pfarrer Hoffmann, Präsident des Kurvereins St. Moriz, erlucht mittelst großer Plakate das Publikum von St. Moriz um Beachtung des Infognitos des deutschen Kronprinzenpaares und Vermeidung von Zubringlichkeiten. Es führt den Namen Graf und Gräfin zu Ravensburg.

Rom. 7. Januar. Heute früh besichtigte der König das seit 25 Jahren im Bau begriffene Viktor Emanuel-Denkmal, dessen Bau alle paar Monate wegen Mangels an Material unterbrochen wird. So war auch diesmal eine Anzahl sonst an dem Bau beschäftigte Steinmeger arbeitslos. Die Leute begrüßten den König, indem sie riefen: „Wir wollen Brot und Arbeit.“ Polizei und Carabinieri umringten die Steinmeger, von denen 60 verhaftet wurden. Da die Verhafteten erklärten, sie wollten den König nur auf ihre traurige Lage aufmerksam machen, wurden sie sofort wieder freigelassen.

Teheran. 8. Januar. Die in Fabris anfassigen russischen Kaufleute haben wegen der unsicheren politischen Lage die Hilfe ihrer Regierung angerufen. In der russischen Grenzstadt Dschfa am Araxes wurden 700 Mann mit drei Geschützen versammelt. Hier herrschte darüber große Erregung; das Parlament verlangt Aufklärungen von der russischen Gefandtschaft.

Telegramme.

St. Petersburger Telegraphen-Agentur. Nigae Zweigbureau.

Ishernigow. 27. Dezember. Am heiligen Abend erlosch der 23jährige Sohn des Protokollere Kaschpirow im Kleinen Schoska seine beiden Eltern und nahm sich darauf durch einen Schuß selbst das Leben. — In Radomka (Kreis Sokolny) wurde der Verkäufer einer Monopolbude verwundet. Kjasan. 27. Dez. Die Bauern des Dorfes Filipow (Kreis Saraisk) hatten 2 Diebe mit Roggen gefangen. Sie mißhandelten die beiden so, daß der eine verstarb, und der andere mit schwachen Lebenszeichen ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Berlin. 9. Januar (27. Dezember). Bei der Vorstellung des Budgets pro 1908 erklärte der preussische Minister Freiherr v. Rheinbaben im Abgeordnetenhaus, daß das Jahr 1906 zur Periode der höchsten wirtschaftlichen Entwicklung gehört habe, fürs Land im allgemeinen günstig verlaufen und mit einem Ueberschuß von 14 1/2 Millionen Mark abgeschlossen worden sei. In der zweiten Hälfte des Jahres 1907 sei die günstige Konjunktur geschwunden, was besonders auf die Eisenfabrikation Einfluß gehabt habe. Die Landwirtschaft und die Industrie hätten unter dem teuren Kredit stark gelitten. Trotzdem

sei es gelungen, eine Reduzierung der Arbeiterzahl zu vermeiden. Das Defizit pro 1907 betrage voraussichtlich 45 bis 55 Millionen, was hauptsächlich die Folge der ungünstigen Balance des Eisenbahnverkehrs sei. Die veränderte Konjunktur werde höchstwahrscheinlich auch auf das Jahr 1908 ihren Einfluß ausüben. Für Kleinmut liege jedoch kein Grund vor. Im Gegenteil, eine Nation, die in ihrer Vergangenheit eine glänzende ökonomische Entwicklung gehabt, werde auch die Kraft besitzen, weniger günstige Zeiten zu überwinden.

Berlin. 9. Januar. Am Ufer der Ostsee wütete bei starkem Nordost ein Sturm. In Lübeck, Wismar und Kiel sind die niedrig gelegenen Stadtteile überschwemmt.

Berlin. 9. Januar. Der Vorsitzende der Direktion der Seehandlung Hadenstein, ist zum Präsidenten des Direktoriums der Reichsbank ernannt worden.

Königsberg. 9. Januar. Infolge der Schneeverwehungen treffen die Eisenbahnzüge im Ostgebiet mit großen Verspätungen ein.

Lausanne. 9. Januar. Hier ist eine Bande von 11 russischen Terroristen verhaftet worden, die, wie man vermutet, zu einer größeren Organisation gehört, die den Versuch gemacht hat, von einem hier wohnenden russischen Naphthaindustriellen unter Todesdrohungen 5000 Francs zu erpressen. In der Wohnung der Bande wurde ein Siegel des Lausanner Komitees der Anarchisten-Kommunisten gefunden. Die Verhafteten weigerten sich, Aussagen zu machen. Nur ein junges Mädchen gibt an, Schwarz zu heißen. Bei der Verhaftung bedrohten die Terroristen die Polizei mit Revolvern.

Christiania. 9. Januar. Der ehemalige Minister der Landesverteidigung, Hoff, ist am Herzschlag gestorben.

Kopenhagen. 9. Januar. Es tobt ein starkes Schneegestöber. Der Verkehr auf fast allen Krons- und Privatbahnen ist unterbrochen. Die Post aus der Provinz und von der südblichen Grenze ist in Kopenhagen nicht eingetroffen.

Lysekil (Schweden). 9. Januar. Gestern um 11 Uhr 35 Minuten abends wurde ein Erdbeben verspürt. Zuerst erfolgte ein starker Stoß von Nordosten nach Südwesten, dann ein schwächerer. Die Erdschütterung dauerte 25 Sekunden und war von starkem unterirdischen Dröhnen begleitet.

Uddevalla (Schweden). 9. Januar. Gestern um 11 Uhr 30 Min. abends war eine starke Erdschütterung fühlbar, die einige Sekunden dauerte.

London. 9. Januar. Die Agentur „Lloyd“ meldet, daß der am 30. Dez. in der Nähe von Dhedda gestrandete russische Dampfer „Grigori Mer“ flott geworden und in Dhedda eingetroffen ist.

Rom. 9. Januar. Der Minister des Neufern ist gestern aus Negadischu telegraphisch davon in Kenntnis gesetzt worden, daß zirta 2000 Abessinier in der Nähe von Reval Karamanen überfallen, beraubt, mehrere Kaufleute ermordet und die übrigen Kaufleute gefangen genommen haben. In Lugh ist es zwischen den Abessinieren und den sich ihnen anschließenden Stämmen Kruffi und Ogad einerseits und den im italienischen Dienst stehenden Stämmen Askari und Nagaunt andererseits zu einem Zusammenstoß gekommen. Der Minister des Neufern hat den Marinemeister gebeten, die im Roten Meer stationierten Schiffe nach Mogadischu abzuschicken. Dem Ministerresidenten in Abdis-Ababa ist telegraphisch aufgetragen worden, gegen die Vorgänge unverzüglich Protest zu erheben. Dem Negus ist höchstwahrscheinlich vom Raubüberfall in der Nähe der abessinischen Grenze nichts bekannt, denn der Minister des Neufern hat vor kurzem vom Ministerresidenten aus Abdis-Ababa die Mitteilung erhalten, daß er ein formelles Versprechen des Negus besitze, im Bezirk Lugh bis zum Abschluß der auf Initiative des Negus bevorstehenden Unterhandlung bezüglich der endgültigen Feststellung der Grenze zwische Abessinien und dem italienischen Somalilande den status quo aufrecht zu erhalten.

Shanghai. 9. Januar. In der Provinz Tschekiang ist ein Aufstand ausgebrochen. In der Nähe von Kaichun-Giamen (?) wurde eine protestantische Kapelle zerstört. Den Ausländern droht keine Gefahr. Die Unruhen tragen hauptsächlich einen antijapanischen Charakter.

Washington. 9. Januar. Staatssekretär Root erklärte auf die Anfrage des japanischen Geschäftsträgers, daß die Ernennung des gegenwärtigen Botschafters in Rom, Takahira, als Nachfolger des Viconte Noki bei den Vereinigten Staaten volle Zustimmung finden würde.

Wechselkurse der Nigae Börse vom 28. Dezember 1907.

Table with 2 columns: Location (Berlin, London, Paris, etc.) and Exchange Rate.

Fonds und Aktien-Kurse.

Table with 3 columns: Bond/Acktion Name, Date, and Price.

Table with 2 columns: Bond/Acktion Name and Price.

St. Petersburger Börse.

Table with 2 columns: Bond/Acktion Name and Price.

St. Petersburger Telegraphen-Agentur.

Bei Beginn des Druckes war das heutige Kurs-Bulletin der Pet. Tel. Ag. noch nicht eingetroffen.

Table with 2 columns: Bond/Acktion Name and Price.

London a. v. u. Dividendenwerte wenig tätig, doch allgemein behauptet bei schwachen Preisschwankungen. Loose flau.

Berlin. 9. Januar (27. Dezember).

Table with 2 columns: Bond/Acktion Name and Price.

Paris. 9. Januar (27. Dezember).

Table with 2 columns: Bond/Acktion Name and Price.

Wetterprognose für den 29. Dezember. (Dem Physikalischen Haupt-Observatorium in St. Petersburg.) Wenig kälter und trübe.

Kunst und Wissenschaft.

Wagners „Polonia“. Kürzlich fand in der Hauptstadt Polens ein großes Symphoniekonzert mit wagnerischen Stücken statt, unter denen an erster Stelle seine in letzter Zeit so viel umrittene „Polonia“ figurirte.

Was für Wetter wird uns der Winter bringen? In Mitteleuropa folgte bekanntlich auf einen ungewöhnlich kalten und nassen Sommer, der durch den Eisreichtum und das Vordringen des ostgrönländischen und ostindischen Polarstromes verursacht war, ein ebenfalls ungewöhnlich lang anhaltender, schöner Herbst.

Osteuropa (bis — 25 Grad Celsius) und dehnte sich allmählich nach Westen aus. Die früheren Winter mit ähnlichen Verhältnissen waren gleichmäßig anhaltend, ohne strenge Kälteperioden, wo auch westliche Winde kein durchgehendes Rauwetter brachten.

Der französische Physiologe d'Arsonval trat bereits vor Jahren für die Verwendung hochgepannter Wechselströme in der Medizin ein, stieß aber damit auf hartnäckigen Widerstand.

bis zum letzten Moment, empfinden unter großen Schmerzen ihren körperlichen Zustand und scheiden sehr schwer und ungenügend vom Leben. Gefunde Organe, der schnelle Verfall, vor dem kein Entzinnen ist, die Möglichkeit der Veränderung machen dieses Sterben in der Jugend besonders schwer.

Der Matz der Tenöre. Nicht nur Boger, Ringer, Radfahrer und Automobilisten fordern sich heraus, sondern auch Sänger läßt jetzt der Ehrgeiz nicht mehr ruhen, bevor sie sich mit dem Gegner Stimme gegen Stimme messen haben.

Die Jungfrau im Schneehausen. Das Januarheft der Neuen Rundschau (S. Fischer, Verlag, Berlin) enthält einen von Robert Heßen verfaßten Artikel über Wintersport, dem wir folgende Anekdote entnehmen: In Nordamerika, besonders im Kanadischen, ist das Robeln unter dem Namen „tobogganing“ seit Jahrhunderten populär.

Vermischtes.

Das Sterben Verwundeter geschieht, wie Oberleutnant Gräme im „Türmer“ (Herausgeber J. E. Frhr. v. Grotthuß) schreibt, durchaus nicht so empfindungslos, wie vielfach, auch auf Grund wissenschaftlicher Beobachtungen, angenommen wird.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bisher erschienenen Teile der Erzählung „Schloß Wusterode“ von Annemarie von Nathusius nachgeliefert.

Roman-Feuilleton der „Rigafchen Rundschau“.

Schloß Wusterode. Erzählung von Annemarie von Nathusius. Das fürstlich-reiche Essen verlief programmäßig. Man ließ sich angenehm von den Wellen des Reichthums tragen, die so schmeichelnd um jede Empfindung flossen.

Stimme trafen das Mädchen wie ein Schlag auf die Wange. Ihr Gesicht verlor jede Farbe. Ein leichtes Frauenlachen und das laute Rascheln einer langen Seidenschleppe lönten aufreizend in die jähe Erstarrung ihres ganzen Wesens.

Aber, Hella, ich bitte dich — wozu? fragte sie befremdet die erregte Tochter. Mama, ich beschwöre dich! Ich habe solche Angst — es muß noch heute sein — Wilke will es auch. Denke, wenn es uns morgen gereute — Sie erschauerte wie im Frost.

heit und, an verzeifelte Fälle gewöhnt, zieht er die Schöne kurzgefaßt rückwärts ans Tageslicht. Beim Aufklappen des Schnees von Dunkelheit überflutend, sinkt ihm Lucy an die Brust, und während ihr früherer Geliebter aus dem inzwischen fertig gewordenen Tunnel den Kopf herausstreckt, tauschen die beiden gerade schon den Verlobungskuß.

Der Sprung ins neue Jahr. Das N. Z. hat die Frage „Welches ist Ihrer Meinung nach die schönste und prächtigste Neujahrsfeier?“ an einer Reihe Berliner Persönlichkeiten, deren Namen in der Welt des Humors und der Lebensfreude einen guten Klang besitzen, gerichtet: Rudolf Prescher apostrophiert die silvesterfeiernden Groß-Berliner mit folgenden hübschen Versen:

Sollten sich meine Wünsche erfüllen, Bernien's die Frohen in märkischem Gau: Fröhlich genießen — ohne zu brüllen, Munter zu zechen — ohne Radau.

Der Schatz im Schnee. Ein sich vorübergehend in Partenfischen in Bayern aufhaltender Bauunternehmer aus Innsbruck verlor dieser Tage seine Brieftasche mit Banknoten und zwei Schecks von Wiener Banken im Gesamtwerte von 10.000 Kronen.

Ein unangenehmer Automat. In der Station Viktoria in London ist eine automatische Stiefelputzmaschine aufgestellt worden, vor deren Benutzung man die Reisenden, die es eilig haben, nur warnen kann.

Aber, wie den Grafen bewegen? Papa ist jetzt in seiner guten Wein Stimmung, entschied Hella kurz, und wenn er morgen überlegt, kommt er mit seinem Wein zu spät.

Und du, Hella — wirst du es nie bereuen? Es kommt alles so plötzlich — ich kann mich noch gar nicht zurechtfinden! Liebst du ihn so sehr, oder lockt dich Lanke? Mama — ich werde es nie bereuen, ich Schwöre dir's! Das Mädchen preßte ihre Hände ineinander und sah die Mutter an, wie eine Hilfesehende.

Die Damen saßen in einem kleinen perfekten Zimmer, weitab vom Getriebe des Balles. Die Musik lönte in einzelnen, unklaren Lauten herüber, und nur vom Nebenraum hörte man das Ausrufen der Karten, sah durch eine Spalte der Portiere im Dunst von Rauch und Kerzenlicht die geröteten Gesichter der eifrigen Spieler.

Da rauchten die Zotten zur Seite, und neben Gerold Wilke erschien Graf Wusterodes mächtige Gestalt, nicht mehr ganz sicher auf den Beinen, einen gläsernen Ausdruck im Auge. Ich hat den Herrn Grafen, uns einige Minuten zu schenken, und mit feinem Schritt trat der Herr von Lanke auf Hella zu, die wie im Schrecken ein wenig zurückwich und ängstlich fragend auf die Mutter blickte.

Die Grafen, so jäh der Entscheidung gegenübergestellt, fand Ruhe und Ueberlegenheit wieder. Sie erhob sich keineswegs aus ihrem bequemen Sessel, sondern ließ durch eine Handbewegung den Gemahl Platz nehmen.

Der Graf sah mit blöden Augen auf Wilke, der, Hellas Arm durch den seinen ziehend, bittend vor ihn hintrat. (Fortsetzung folgt.) Für die Redaktion verantwortlich: Die Herausgeber: Carl. jur. N. Rieck, Dr. Alfred Rieck.